PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 27. November 2026

ZKM Karlsruhe zeigt Pionierinnen und Pioniere der Videokunst in Europa

Die Geschichte der Videokunst wurde lange Zeit vor allem aus nordamerikanischer Perspektive erzählt. Doch auch in Europa experimentierten Künstlerinnen und Künstler schon früh mit bewegten Bildern. Mit „Hidden on Tape. Frühe Videokunst in Europa“ zeigt das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe ab dem 28. November 2026 erstmals eine umfassende Ausstellung zu diesem bislang vernachlässigten Kapitel der Kunstgeschichte. Die Schau präsentiert über 120 Werke aus 30 Ländern, darunter Arbeiten, die über Jahrzehnte unbeachtet in Archiven lagen und nun wiederentdeckt wurden. Die Kulturstiftung der Länder fördert die Ausstellung mit 56.240 Euro.

Dazu Dr. Christine Regus, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder: „Die Geschichte der Videokunst ist noch längst nicht vollständig erzählt. Ausstellungen wie diese sind wichtig, um bislang übersehene künstlerische Positionen sichtbar zu machen und die Kunstgeschichte um neue Perspektiven zu erweitern. Die Ausstellung zeigt zugleich, wie wichtig die am ZKM entwickelte technische Expertise ist, um den besonderen Anforderungen an die Restaurierung und Bewahrung dieser Kunstform gerecht zu werden und ihre Werke für kommende Generationen zu erhalten.“

Die Ausstellung vereint bekannte Positionen wie Marina Abramović, VALIE EXPORT, Nam June Paik, Ulrike Rosenbach und Peter Weibel mit Arbeiten bislang wenig beachteter Künstlerinnen und Künstler. Dazu zählt auch die Videoinstallation „Portraits réciproques“ (1972) von Muriel Olesen und Gérald Minkoff: Das Schweizer Künstlerpaar richtet zwei Kameras aufeinander und filmt sich gegenseitig nackt in einem Raum. Die Aufnahmen werden unmittelbar auf zwei Monitoren wiedergegeben. Das bis vor Kurzem noch unveröffentlichte Werk wurde erst durch die Digitalisierung historischer Magnetbänder im Labor für antiquierte Videosysteme (LAVS) des ZKM wiederentdeckt.

Bereits in den späten 1950er-Jahren begannen Künstlerinnen und Künstler in Europa, das Fernsehen als künstlerisches Ausdrucksmittel zu nutzen. Sie experimentierten in Fernsehstudios, manipulierten Fernsehgeräte, um die ausgestrahlten Bilder zu verfremden, und entwickelten eigene Arbeiten mit bewegten Bildern. Als die ersten Videokameras auf

den Markt kamen, boten sich weitere Ausdrucksmöglichkeiten und Experimentierfelder. Die Ausstellung beleuchtet drei zentrale Themen der frühen Videokunst: technische Experimente mit dem Medium, die Auseinandersetzung mit Körper und Identität sowie die Beschäftigung mit Medien, Sprache und Kommunikation. Zu sehen sind Videoarbeiten auf Röhrenmonitoren, Projektionen und raumgreifende Installationen.

„Hidden on Tape“ macht die vielen Anfänge einer Kunstform sichtbar, die sich in einem geteilten Europa zu verschiedenen Zeiten und unter unterschiedlichen kulturellen, sozialen und politischen Bedingungen entwickelte. Die Ausstellung geht aus dem internationalen Forschungsprojekt „Die Entstehung der Videokunst in Europa, 1960–1980“ (2021–2025) hervor, das von der Universität Paris 8 Vincennes – Saint-Denis und der ECAL – École cantonale d’art de Lausanne in Zusammenarbeit mit der Französischen Nationalbibliothek und unter Beteiligung des ZKM durchgeführt wurde. Die Ergebnisse ermöglichen eine neue, transnationale Betrachtung der europäischen Videokunstgeschichte.

Die Kulturstiftung der Länder ist die gemeinsame Förderinstitution der 16 deutschen Länder. Sie fördert Projekte und Initiativen in den Bereichen Kunst und Kultur, die gesamtstaatlich bedeutsam sind und im Zusammenwirken mehrerer Partner umgesetzt werden. Ihr Fokus liegt auf dem materiellen Kulturerbe, insbesondere unterstützt sie Museen, Archive und Bibliotheken bei der Erwerbung, Erhaltung, Präsentation, Vermittlung und Dokumentation von Kunstwerken und Kulturgütern, die für die Geschichte oder das kulturelle Selbstverständnis der Menschen in Deutschland eine herausragende Bedeutung haben. Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf www.kulturstiftung.de und in den sozialen Medien Bluesky @laenderkultur.bsky.social, Facebook „Kulturstiftung der Länder“, Instagram @kulturstiftungderlaender, LinkedIn und YouTube „Kulturstiftung der Länder“. Die Podcasts der Kulturstiftung der Länder finden Sie auf Spotify und iTunes.

Pressekontakt
Hans-Georg Moek, Leiter Kommunikation
Tel +49 (0)30 / 89 36 35 29, presse@kulturstiftung.de
Kulturstiftung der Länder
Schloss Charlottenburg – Theaterbau
Spandauer Damm 10, 14059 Berlin
www.kulturstiftung.de